

29/JPR XX.GP

der Abgeordneten Dr. Khol  
und Kollegen

an den Präsidenten des Nationalrates

betreffend parlamentarische Anfragen 4024/J bis 4265/J (XX. GP) und die  
Verschwendung von Steuergeldern

Mit 15.4.1998 wurde seitens der Abgeordneten Mag. Therezija Stoisits,  
Mag. Dr. Madeleine Petrovic, Freundinnen und Freunde eine Serie von Anfragen  
betreffend die Herkunft von in Besitz der Republik Österreich befindlichen Kunst -  
werke an die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten ein -  
gebracht. Diese Anfragen stehen im Zusammenhang mit der ausgebrochenen  
Diskussion um die Herkunft von während der NS - Zeit beschlagnahmter Bilder.  
Abgesehen von der Tatsache, daß, was die Herkunft aller umstrittenen Bilder im  
Besitz des Bundes betrifft, die Bundesministerin für Unterricht und kulturelle  
Angelegenheiten alle erforderlichen Schritte zu einer restlosen Aufklärung einge -  
leitet hat und sich daher die Frage stellt, ob mit den eingereichten Anfragen nicht  
politischer Aktionismus im großen Stil betrieben wird, ergeben sich auch einige  
Aspekte, die die Frage des verantwortlichen Umgangs mit Steuergeldern bei der  
Anwendung des parlamentarischen Interpellationsrechts betreffen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den  
Präsidenten des Nationalrates folgende

Anfrage:

1. Wie viele Kopien mußten im Zuge der Vervielfältigung der Anfragen 4024/J bis  
4265/J angesichts der erforderlichen Verteilung der parlamentarischen  
Anfragen angefertigt werden?
2. Wäre es angesichts der Wortgleichheit der Anfragen möglich gewesen, eine  
einzige Anfrage zu stellen und die 240 Bilder, die den Gegenstand der  
Anfragen bilden, in der Anlage zu verzeichnen?
3. Welche Kosten sind mit der Vervielfältigung und der sonstigen administrativen  
Tätigkeiten im Zusammenhang mit den Anfragen für die Parlamentsdirektion  
verbunden?
4. Wie hoch sind angesichts der ermittelten Durchschnittskosten für die  
Beantwortung von Anfragen, die für den Steuerzahler zu erwartenden  
finanziellen Lasten, die mit der Beantwortung der Anfragen 4024/J bis 4265/J  
verbunden sind?